

Dienstag

den 6. November

1838.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 1559. (2) Nr. 7844.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Gorschitz, als bedingt erklärten Erbinn, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 1. September d. J. hier in Laibach verstorbenen Franz Grafelli, die Tagsatzung auf den 19. November d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigenß sie die Folgen des S. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. Laibach den 16. October 1838.

Z. 1558. (2) Nr. 7935.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Johann und der Margarethe Pianska wider Karl Grill in die öffentliche Versteigerung der, dem Exequirten gehörigen, auf 29 fl. 18 kr. geschätzten Fahrnisse gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 14. und 29. November und 14. December 1838 zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem Hause des Executen Karl Grill, in der St. Petersvorstadt Haus-Nr. 137, mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden.

Laibach am 16. October 1838.

Z. 1557. (2) Nr. 6107.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Magistrates der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach, wider Joseph Klarmann in die öffentliche Versteigerung des dem Exequirten gehörigen, auf 1673 fl. geschätzten, in der Polanavorstadt liegenden, dem städtischen Grundbuche dienstbaren Hauses sub

Consc. Nr. 14 gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 15. October und 26. November 1838, dann auf den 14. Jänner 1839, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn dieses Haus weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bei dem Vertreter des Executionsführers, Dr. Wurzbach, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach am 14. August 1838.

Anmerkung. Bei der ersten Versteigerungstagatzung ist kein Kauflustiger erschienen. — Laibach am 23. October 1838.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1545. (3) Nr. 14893/3331 D.
Concurs-Ausschreibung.

Bei dem Wald- und Rentamte Montona in Istrien ist die Stelle eines provisorischen Oberförsters, mit dem Gehalte jährlicher sechs hundert Gulden C. M., einem Pferdepauschale von 50 Gulden, einem Quartiergeld von dreißig Gulden, und einem Holzbeitrag von zwanzig Gulden, in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche sich um diesen mit der Leistung einer Caution von 600 Gulden verbundenen Posten bewerben wollen, haben ihre mit den Zeugnissen über die höhern Studien an der Forstlehranstalt zu Mariabrunn, ihre bisherige Dienstleistung, die Kenntniß der deutschen, italienischen und allenfalls auch illyrischen oder einer anderen slavischen Sprache belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis 15. December l. J. an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Triest zu leiten. — Von der k. k. illyrisch-küstenländischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 25. October 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1556. (2) ad Nr. 239.

E d i c t.

Vom unterzeichneten Ortsgerichte wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Andr. Supanzhig, gegen die Erben des verstorbenen Ludwig Poglayen, wegen schuldigen 311 fl. 24 kr. G. M. c. s. c., und auf Anordnung des hohen k. k. krain. Stadt- und Landrechtes ddo. Laibach am 2. Juni 1838, Nr. 3986, in die executive Versteigerung der, demselben eigenthümlich gehörigen Hälfte des zu Seeland liegenden, dem Gute Thurn unter Neuburg sub Rect. Urb. Nr. 48 dienstbaren Hauses, im Schätzwerthe pr. 390 fl. 20 kr. G. M., gegen gleich bare Bezahlung gemilliget worden, wozu der 6. September, 18. October und 29. November 1838, in den gewöhnlichen Amtsstunden Vormittags im Orte der Realität bestimmt wurde, mit dem Beisage, daß, wenn bei der ersten oder zweiten Versteigerung kein annehmbarer Anbot geschehen soll, daselbe bei der dritten Versteigerung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Delegirtes Ortsgericht des Gutes Thurn unter Neuburg beim Magistrat des l. f. Marktes Koppel am 10. September 1838.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

Z. 1552. (2) ad Nr. 1065.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Anlangen der Maria Witwe Suska, Mutter und Vormünderin der Martin Suska'schen Pupillen zu Wiprach, wider Johann Suska von Hruskuje, in die öffentliche Feilbietung des gegnerischen, gerichtlich auf 555 fl. 20 kr. geschätzten Hauses, sammt Stall und Dreschboden mit dem dabei befindlichen Hausgarten, dann der auf 40 fl. 30 kr. betheuerten Fahrnisse, wegen schuldigen 39 fl. c. s. c. gemilliget, und zu deren Abhaltung im Orte Hruskuje der erste Termin auf den 13. September, der zweite auf den 13. October und der dritte auf den 14. November d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Beisage bestimmt worden, daß falls dieses Real- und Mobilarvermögen weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzwert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solches bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß die Schätzung und die Vicitationsbedingnisse täglich hieramit eingesehen werden können.

Bezirksgericht Senofetsch am 10. August 1838.
Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 1549. (2) Nr. 1955.

E d i c t.

Vom dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen

der Katharina Dollner von Safnig, in die Realsumirung den mit Bescheide vom 21. April 1838, Nr. 909 bewilligten, sofort aber unterbliebenen executiven Feilbietung der, zum Jacob Moll'schen Verlasse gehörigen, zu Straßisch sub Haus Nr. 69 alt, 73 neu, dienstbaren, auf 1752 fl. gerichtlich geschätzten Ganzhub, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 21. November 1831 schuldigen 144 fl. 45 kr. G. M. c. s. c. gemilliget, und hiezu die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. September, 23. October und 24. November d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisage anberaumt, daß diese Hube bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Wozu die Kauflustigen mit dem Unhange eingeladen werden, daß die Feilbietungsbedingnisse, der Grundbuchsextract und das Schätzungsprotocoll täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in hiesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Michelsfetten zu Krainburg am 22. August 1838.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 1550. (2) Nr. 2357.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelsfetten zu Krainburg wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Anton Bresquar von Laibach in die executive Feilbietung der, dem Alex Prischner gehörigen, der Herrschaft Michelsfetten sub Kovals Urb. Nr. 35/149 dienstbaren Kasse zu St. Georgen, im Schätzwerthe pr. 140 fl. M. M., und des ebendahin sub Urb. Nr. 126 2/10 zinsbaren Ueberland-Ackers na mekushki, im Schätzwerthe von 70 fl. M. M. und der Fahrnisse gemilliget, und zur Vornahme derselben die 3 Tagsatzungen auf den 5. December 1838, 8. Jänner und 7. Februar 1839, Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn die Realitäten und Fahrnisse bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsatzung nicht um den Schätzwert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte während den Amtsstunden eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Michelsfetten zu Krainburg am 7. October 1838.

Z. 1551. (2) ad Nr. 857.

Von dem Bezirksgerichte der Staats Herrschaft Sittich wird bekannt gemacht: Es haben Anton, Maria, Agnes und Ugotha Vertaschnig von St. Irzen bei Sittich, um Einberufung und schinige Todeserklärung der, vor 126 Jahren geborenen Maria Gregorz, deren Aufenthalt seit ihrer Jugend unbekannt ist, gebethen. Da der Aufent-

haltort der Maria Gregorz diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man derselben den Gregor Wresovar, Realitätenbesitzer in St. Martin, als Curator aufgestellt. Maria Gregorz wird dessen mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert und mit dem Beisage einberufen, daß sie binnen einem Jahre vor diesem Bezirksgerichte entweder selbst so gewiß zu erscheinen, oder daß Gerichte auf eine andere Art in die Kenntniß ihres Lebens zu setzen hat, als im Widrigen zu ihrer Todeserklärung geschritten, und ihr Verlaß den bekannten und sich legitimirenden Erben eingewortet werden wird.

Bezirksgericht St. Herrschaft Sittich den 24. October 1838.

Z. 1541. (3) J. Nr. 2009.

Feilbietungs-Edict

Vom Bezirksgerichte Freudenthal wird hiemit kund gemacht: Es sey über gemeinschaftliches Ansuchen des Joseph Bezhenko von Berje und Georg Urbanischitsch von Oberlaibach, in den öffentlichen Verkauf des dem Letztern gehörigen, zu Oberlaibach sub Haus-Nr. 12 liegenden, der löbl. Herrschaft Leitsch sub Recif. Nr. 219 dienstbaren, im besten Zustande befindlichen, gerichtlich auf 1600 fl. bewertheten Hauses sammt An- und Zugehör, wegen an Gestern aus den gerichtlichen Vergleichen ddo. 30. Jänner 1837, Z. 180 et 181 schuldigen 2000 fl. sammt Zinsen und Kosten gewilliget, und zur Vornahme dieser Feilbietung die drei Tagssagungen, und zwar den 25. October, 26. November d. J., und 9. Jänner k. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in Loco Oberlaibach mit dem Anhange anberaunt worden, daß die feilgebothene Realität bei der ersten und zweiten Tagssagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde; dessen die intabulirten Gläubiger mittelst für sie eingelegten Rubriken, die Kauflustigen aber hiemit mit dem Anhange verständigt werden, daß die Schätzung und die Licitationsbedingnisse, vermög welchen jeder Licitant 10% als Vadium des Schätzungswertes vor dem Anbothe zu Händen der Licitationscommission zu erlegen haben wird, täglich in dieser Kanzlei eingesehen, oder in Abschrift erhalten werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 29. August 1838.
Anmerkung. Bei der ersten Licitation hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 1535. (3) J. Nr. 1998.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Dr. Johann Albert Pascali, Curators des Georg Kottnig'schen Verlasses, einverständlich mit den großjährigen Georg Kottnig'schen Erbsinteressenten, wegen aus dem Urtheile ddo. 9. Juli 1837 in den Georg Kottnig'schen Verlaß schuldigen 600 fl. sammt mehrjährigen Zinsen und Kosten, in die executive Feilbietung

des, dem Schuldner Thomas Sterner gehörigen, zu Verd liegenden, und der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 2 dienstbaren, gerichtlich auf 2435 fl. 40 kr. bewertheten $\frac{3}{8}$ Hube sammt An- und Zugehör gewilliget, zur Vornahme derselben aber die 3 Feilbietungstagssagungen auf den 24. November, 22. December l. J., dann 23. Jänner 1839, jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in Loco Verd mit dem Beisage angeordnet, daß diese feilzubietende Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisage in die Kenntniß gesetzt, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse, vermög welchen jeder Licitant vorläufig das 10% Vadium mit 245 fl. 22 kr. der Licitations-Commission zu erlegen hat, täglich sowohl hieramts, als auch letztere bei dem Herrn Verlaß-Curator Dr. J. Albert Pascali in Laibach eingesehen werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 15. September 1838.

Z. 1536. (3) J. Nr. 2322.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Freudenthal wird hiemit kund gemacht: Es habe über Aufschrift des hochlöbl. k. k. Stadt- und Landrechts zu Laibach ddo. 18. September 1838, Z. 7192, zur Vornahme der in der Executionsfache der Armen der Stadt und Vorstädte Laibachs, als Michael Deschmann'schen Universalerben, unter Vertretung der k. k. Kammerprocuratur zu Laibach, mit dem Bescheide vom 18. September 1838 bewilligten Feilbietung der, dem erequirten Mathias Peteln, vulgo Saller zu Presser sub Haus-Nr. 16 gehörigen, der Herrschaft Freudenthal sub Recif. Nr. 8 dienstbaren, gerichtlich auf 682 fl. 40 kr. bewertheten $\frac{1}{4}$ Hube sammt An- und Zugehör, dann einiger auf 8 fl. 18 kr. bewertheten Fahrnisse, wegen schuldigen 300 fl. c. s. c., die drei Tagssagungen, und zwar auf den 20. November, 20. December 1838 und 24. Jänner 1839, jedesmal von früh 9 bis 12 Uhr in Loco Presser mit dem Anhange einberaunt, daß die feilgebothene Realität und die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Desen die Kauflustigen mit dem Anhange in die Kenntniß hiemit gesetzt werden, daß die Licitationsbedingnisse, vermög welchen jeder Licitant 10% des Ausrufspreises als Vadium vor dem Anbothe zu erlegen hat, dann die Schätzung sammt dem Grundbuchsextracte täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen, oder in Abschrift erhalten werden können.

Bezirksgericht Freudenthal den 16. October 1838.

3. 1540. (3)

Ankündigung der Wiener Theaterzeitung für das letzte Quartal 1838 und den künftigen Jahrgang 1839.

Diese Zeitschrift wird wie bisher mit allen ihren Text- und Bilderbeigaben fortgesetzt. Der Herausgeber glaubt stets mehr geleistet, als versprochen zu haben, und sonach sich der Gunst seiner zahlreichen Leser auch für die Folge immer mehr zu versichern. Nach der außerordentlichen Theilnahme, welche seinem Unternehmen nun schon durch volle ein und dreißig Jahre geschenkt wird, schmeichelt er sich, schließen zu dürfen, daß er den Anforderungen stimmfahiger Geschmacksrichter entsprochen, und besonders seit den letzten zwei Jahren mehr denn je, seine Zeitschrift an Gehalt und Interesse bereichert habe. Wenigstens zeigt das Bestreben vieler Journale, mit welchen diese die Einrichtung der Theaterzeitung nachahmen, wie glücklich der von ihr eingeschlagene Weg gewählt sey, und wie es nur immer die Theaterzeitung ist, welche diesen als Vorbild, um einen großen Lesekreis zu erwerben, vorschwebt. Doch wie dies immer sey, so werden alle diese Wettläufer nach einem Ziele, der Theaterzeitung nur zum größeren Sporne dienen, und dem Urtheile der Leser wird es überlassen bleiben, zu bestimmen, wer dasselbe am sichersten zu erreichen fähig ist.

Die Bilder-Beilagen werden vermehrt, und erscheinen:

Erstens. Die beliebten Modenbilder, stets zwei, drei und vier Figuren enthaltend, in jeder Woche. Wie vielen Eingang diese gewählten Musterblätter der allerneuesten Trachten und der gewähriten Luxus-Gegenstände gefunden, leuchtet aus dem Umstande hervor, daß sie überall gehalten werden, und selbst die Pariser-Bilder des „Petit Courrier“, des „Journal de Dames“, des „Follets“, des „Leipziger Moden-Journals“ allenthalben verdrängt haben.

Zweitens. Die Costumebilder, die Scenen aus beliebten Stücken, die theatralischen Tableaux, alle Monate ein Bild in Groß-Quart. Schon ist eine Sammlung von 62 Stücken erschienen, und es eignet sich wohl nichts so sehr für eine geschmackvolle Zimmer-Verzierung als diese Blätter.

Drittens. Die mit so allgemeinem Beifalle aufgenommenen Scenen aus Wien nach Original-Zeichnungen, Bildernach dem Leben, drollige Situationen, lustige Quipro-

quo's, abermals in jedem Monate ein Bild, so daß die Abonnenten alle vierzehn Tage entweder ein theatralisches Costume-Bild, ein Tableau, die Porträte berühmter Schauspieler, oder eine heitere Scene aus Wien, ein lustiges Lebensbild aus dem Volkstreiben der Residenzbewohner verläßlich erhalten.

(Alle diese Bilder sind in Kupfer oder Stahl gestochen, werden auf dem feinsten Velinpapier abgedruckt, und sind **durchaus prachtvoll illuminirt**). Auf diese Weise liefert die Theaterzeitung nicht nur ungemein reichhaltigen Text, (wöchentlich sechs halbe Bögen und oft noch mehr) sondern, alle Bilder zusammen genommen, auch gegen **Ein Hundert illuminierte Kupfer- und Stahlstiche**, welchen niemand Correctheit im Stiche und in der Zeichnung, die Eleganz und Pracht in der Farbengebung, und was die Original-Bilder betrifft, den Reiz eigenthümlicher Auffassung und anziehender, frappirender Darstellung absprechen kann.

Ogleich die Theaterzeitung mit einem solchen Aufwande erscheint, und durchaus auf dem kostspieligsten italienischen Velinpapier abgedruckt wird, so ist ihr Preis doch in Erwägung mit dem, was sie leistet, ungemein billig.

Der Jahrgang kostet nämlich für Wien 20 fl. C. M., und werden bei ganzjähriger, barer Vorhineinbezahlung dieses Betrages, entweder das vierte Quartal der Theaterzeitung 1838, oder wenn dieses schon Jemand abonniert hätte, die sämmtlichen Scenen aus Wien vom Anbeginne der Sammlung, zwei complete Jahrgänge, Groß-Quart, wunderschön illuminirt, welche einzeln auf 36 fl. W. W. zu stehen kommen, gratis verabfolgt.

Dasselbe gilt auch für die Auswärtigen, wenn sie mit 20 fl., und 4 fl. C. M. für die portofreie Zusendung, zusammen 24 fl. C. M. abonniren.

Auswärtige, welche sich entweder an das unterzeichnete Bureau, oder die ihren Wohnsitz zunächst liegenden löbl. Postämter zu wenden haben, bezahlen vierteljährig (vom 1. October angefangen) 6 fl. C. M. sammt der portofreien Zusendung, oder (vom 1. Januar angefangen) 12 fl. C. M. halbjährig.

Bei ganzjährigen Bestellungen muß jedoch der Pränumerationsbetrag directe an das besagte Bureau gesendet werden, weil die löbl. Postämter auf die Gratis-Beigaben nicht eingehen können. *)

Comptoir der Wiener Theaterzeitung, Wien, Raubesteingasse Nr. 926, vis à vis vom k. k. priv. Wiener Zeitungs-Comptoir.

*) Bei diesem Anlasse hält es die Raibacher Zeitung abermals angemessen, die Wiener Theaterzeitung ihren Lesern auf das Nachdrücklichste zu empfehlen. Diese seit 31 Jahren mit dem größten Antheile in der ganzen Monarchie und im Auslande verbreitete Zeitschrift, behauptet doch immer ihren vorzüglichsten Rang und theilt mit der Allgemeinen Zeitung den Vorzug, daß sie überall gehalten wird und alles bespricht, was gebildete Leser von einem Journale fordern und erwarten können. Dies wird ein wahres Central-Blatt alles Wissens werthen gebothen, und wer die Wiener Theater-

zeitung hält, erspart alle theueren auswärtigen Zeitschriften. Zudem kommt auch noch, daß gar kein Journal solche prachtvolle Bilder enthält, welche allein das Geld werth sind, das die ganze Zeitung kostet. Wer so gleich in die Pränumeration eintritt, und mit 24 fl. C. M. directe in Wien bei Adolph Bäuerle, Raubesteingasse Nr. 926, abonniert, soer das Geld dahin einlendet, erhält schon jetzt die Theaterzeitung vom 1. October angefangen mit allen prächtigen Bildern, also 5¼ Jahre portofrei, und verschafft sich sonach alle Bilder und ein complettes Quartal gratis.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Brot-, Fleisch- und Fleckfiederwaaren-Tariff
in der Stadt Laibach für den Monath November 1838.

Gattung der Feilschaft	Gewicht des Gebäckes			Preis	Gattung der Feilschaft	Gewicht der Fleischgattung			Preis
	Pf.	Erb.	Qtl.			Pf.	Erb.	Qtl.	
B r o t .					F l e i s c h .				
Mundsemmel	—	3	2 ³ / ₈	1/2	Rindfleisch ohne Zuwage	1	—	—	7 1/2
Debin. Semmel	—	7	3 ³ / ₄	1	Fleckfieder = Waaren.				
aus Mund-	—	4	3 ³ / ₄	1/2	Fleisch, Lunge und Bries	1	—	—	1 3/4
aus ordin.	—	9	3 ² / ₄	1	Zungenfleisch	1	—	—	2
aus ordin.	—	21	2 ¹ / ₄	3	Leber und Milz	1	—	—	3
Sorshizen-Brot	1	11	2 ² / ₄	3	Herz	1	—	—	3
eigentlich Rocken-	1	29	2 ² / ₄	3	Nase, Obergaum und Unter-	1	—	—	2
Brot	1	27	1	6	gaum	1	—	—	2
Obstbrot aus Nach-	1	5	2	3	Schensfüße	1	—	—	1 1/2
mehlreig, vulgo Sor-	2	11	—	6					
schütz genannt	1	10	3	3					
	2	21	2	6					

Vorstehende Satzung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbsleuten bei Vermeidung strengster Andung auf das Genaueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbmannes bevorteilt zu seyn erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzuzeigen.
Das Bäckwerk muß rein gepußt seyn. Frische und eingepöckelte Zungen sind saftfrei.
Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hintertopfe, Oberfüßen, Nieren und den verschiednen bei der Ausschrotung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hievon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnismäßig zuzuwägen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zuwage fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaaf-, Schweinefleisch u. dgl. zu bedienen.

Getreid = Durchschnitts = Preise

in Laibach am 3. November 1838.

Marktpreise.

Ein Wien.	Messen	Weizen	fl.	kr.
—	—	Rukuruz	—	—
—	—	Halbfrucht	—	—
—	—	Korn	2	39
—	—	Gerste	—	—
—	—	Hirse	—	—
—	—	Heiden	2	12
—	—	Safer	1	17

K. K. Lottoziehungen.

In Wien am 31 October 1838.

83. 88. 80. 32. 79.

Die nächste Ziehung wird am 10. November 1838 in Wien gehalten werden.

In Grätz am 31. October 1838:

78. 1. 47. 65. 19.

Die nächste Ziehung wird am 10. November 1838 in Grätz gehalten werden.

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 2. November 1838.

Hr. Ritter v. Kalchberg, kändischer Ausschuß Rath, von Grätz nach Neubegg. — Hr. Tatton, englischer Edelmann, von Udria nach Grätz.

Den 3. Frau Freifrau Franzisca v. Talbot, k. bairische Stiftsdame, von Triest nach Wien. — Hr. Eugen Baron v. Gutschmid, sächsischer Capitän, von Grätz nach Triest. — Hr. Ferdinand Schubert, Dr. der Medicin, von Triest nach Grätz — Frau Amalia v. Zahony, Gutsbesitzerinn, von Grätz nach Triest. — Hr. Anton v. Goriup, Handelsmann, von Triest nach Grätz.

Den 4. Frau Rosalia Kehn, Handelsmanns-Frau, mit Tochter, von Agram nach Venedig. — Hr. Eduard Kern, Handelsmann, nach Triest. — Hr. Anton Lindner, k. k. Beamte, von Grätz nach Triest. — Hr. Joseph Neuman, k. k. Post-Controlleur, von Grätz nach Triest. — Hr. Victor Graf v. Amade, k. k. Kämmerer, von Cilli nach Triest.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1567. (1)

Im Hause Nr. 177 in der deutschen Gasse wird im rückwärtigen Gebäude, im ersten Stocke, eine Woh-

nung, bestehend aus fünf Zimmern, Küche, Speiskammer und Holzlege, vom nächstfolgenden Georgi an in Zins gegeben.

in der Polanavorstadt durch volle zwei Monate abgehalten werden.

Laibach den 1. November 1838.

Dr. Plubek,

k. k. Professor der Landwirtschaft.

3. 1568. (1)

Tanzunterrichts = Anzeige.

In Anbetracht des heranrückenden, sehr kurzen Faschings findet der ehrfurchtsvoll Gesertigte sich verpflichtet ergebenst anzuzeigen, daß er den Lehrcurs eröffnet hat, und sich hochachtungsvoll Ihrer Gnade und Huld um baldige Befehle bittend empfiehlt.

Gefällige Adressen werden Vormittags von 11 bis 12, Nachmittags von 4 bis 5 Uhr sich nach Livoli in seiner Wohnung erbethen.
Laibach den 4. November 1838.

Franz Edler v. Scio,
landsländischer Tanzmeister.

3. 1569.

Jemand wünscht einen Compagnon für einen Weinausschank zu bekommen.

Das Nähere erfährt man im Zeitungs = Comptoir.

3. 1542. (2)

Wein = Licitation.

Aus dem Verlasse des Bräu- meisters Joh. Tappeiner in Marburg werden am 15., 16. und 17. November d. J. 230 Startin Weine, von den Jahrgängen 1834, 1835, 1836 und 1837 gegen bare Bezahlung im Licitationswege hintangegeben, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich die Weine durch vorzügliche Güte auszeichnen.

Marburg den 24. October 1838.

5. 1553. (2)

Unterrichtsanzeige.

Der practische Unterricht in der Zuckererzeugung aus Runkelrüben beginnt am 15. d. M., und wird jeden Donnerstag und Freitag, Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, auf dem Versuchshofe der k. k. Landwirthschafts = Gesellschaft

3. 1531. (3)

Medicinisches Dienst = Anerbieten.

Ein approbirter Wund- und Geburts- arzt, 30 Jahre alt, verheirathet, welcher durch 9 Jahre im Militär diente, während dieser Zeit stets in den bedeutendsten Militär = Spitalern angestellt war, mithin vielfältige Gelegenheit hatte, sich mit practischen Kenntnissen und Erfahrungen zu bereichern, sich auch hierüber und über seine Moralität mit den besten Zeugnissen ausweisen kann, wünscht in seiner Eigenschaft eine Anstellung auf dem Lande gegen billige Bedingnisse zu erhalten. Anträge werden in frankirten Briefen unter der Adresse „an Herrn C. B., terma alla posta in Udine,“ angenommen.

3. 1518. (5)

300 Startin Weine,

von den Jahrgängen 1822 inclusive 1835, werden aus dem Verlasse des Herrn Alois E. v. Kriehuber, k. k. Postmeisters zu Marburg, am 15., 16. und 17. November d. J. im Licitationswege zu Marburg verkauft.

Die Weine sind aus den Lutten- berger-, Radifeller-, Koschacker- und Mellinger- Gebirgen, und zeichnen sich durch ihre vorzügliche Güte aus.

Literarische Anzeige.

Bei

Ignaz Edlen v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, sind so eben angekommen:

Donau = Ansichten

nach Original = Zeichnungen in Stahl gestochen von den besten Künstlern Englands, und beschrieben

von
J. Mayer.

I. Band. 1. und 2. Lieferung.

Jedes Monatsbest von 3 Stahlstichen sammt Beschreibung kostet nur 22 kr. C. M.
Sildburghausen von dem Künstler = Vereine des Bibliographischen Instituts.